

Toscanelli wird Brunner ablösen

Der neue Muttenzer Gemeindepräsident wird mit grösster Wahrscheinlichkeit Eros Toscanelli heissen.

wit. Nachdem die Beschwerde gegen die Nichterwahrung der Wahl von Charlotte Honegger und Peter Issler vom Verwaltungsgericht gutgeheissen worden ist (vgl. BaZ von gestern), kann sich nun auch Muttenz endlich daranmachen, seinen Gemeindepräsidenten für die im Juli beginnende Amtszeit für die im Juli beginnende Amtszeit zu wählen. Formell haben die Parteien zwar nun nach Auskunft der Gemeindeverwaltung nochmals bis zum 13. Juli Zeit, eine Kandidatin oder einen Kandidaten für die Nachfolge des scheidenden Gemeindepräsidenten Fritz Brunner zu nominieren. Aufgrund der nun feststehenden Zusammensetzung des Gemeinderates wäre es allerdings eine Riesenüberraschung, wenn der bereits seit längerem nominierte FDP-Gemeinderat Eros Toscanelli nicht in stiller Wahl gewählt würde. Das Gemeindepräsidium bleibt damit aller Voraussicht nach kampflos in freisinniger Hand, denn offenbar bekundet keiner der übrigen Gemeinderäte Lust, gegen den populären Finanzchef ins Rennen zu steigen.

Am ehesten in Frage gekommen wäre allenfalls noch eine Kandidatur von seiten der noch bis vor kurzem dominierenden SP. Nachdem die Muttenzer Sozialdemokraten bei den Wahlen einen ihrer drei bisherigen Sitze einbüssten und zudem der SP-Spitzen-



Eros Toscanelli. Foto Peter Buser

kandidat Christian Kropf vor kurzem den Genossen den Rücken gekehrt hat, ist eine SP-Kandidatur aber höchst unwahrscheinlich geworden. Die einzig mögliche Kandidatin Maja Kellenberger weilt zwar gegenwärtig im Ausland, doch hat sie nach Auskunft von Parteipräsidentin Claudia Leisinger

bereits ihren Verzicht angemeldet. Gleiches gilt auch für den CVP-Vertreter Peter Vogt, für den alles andere als eine stille Wahl Toscanellis ebenfalls eine Überraschung wäre.

Die einzige VPM-Gemeinderätin Charlotte Honegger und der FDP-Neuling Peter Issler werden nach ihrer vor Verwaltungsgericht erstrittenen Wahl in den Gemeinderat wohl ebenfalls nicht schon nach Höherem streben wollen, und auch Christian Kropf dürfte sich als neuerdings Parteiloser kaum im wenig aussichtsreichen Wahlkampf mit Eros Toscanelli verheizen wollen. Bleibt noch der überraschend gewählte SVP-Vertreter Peter Schäfer, der nach der Listenverbindung seiner Partei mit der FDP wohl kaum seinen bürgerlichen Partner offen herausfordern kann.

Sollte der FDP, die zwei der sieben Gemeinderatssitze innehat, der Anspruch aufs Gemeindepräsidium dennoch streitig gemacht werden, so könnte eine allfällige Urnenwahl höchstwahrscheinlich erst am 30. August stattfinden. Da Fritz Brunner aber schon Anfang Sommerferien in den verdienten Ruhestand tritt, müsste sich der Gemeinderat in einem solchen Fall während gut zwei Monaten interimistisch organisieren.

??
fibt
es
nicht.

Basler Zeitung 12.6.1992

f. Oberdorf 112.3